

Texte & Lieder

*„Wie schön muß es erst im Himmel
sein, wenn er von außen schon so
schön aussieht!“*

Astrid Lindgren, aus Pippi Langstrumpf



Bis ans Ende der Welt

„Gestern“ ist nur ein Wort,
„heute“ beinah schon fort.

Alles verändert sich.
Eins bleibt:
Ich liebe dich.
Ich liebe dich.

Eltern sind dann und wann
einfach nur Frau und Mann.

Alles verändert sich ...

Ich geh´ mit dir bis ans Ende der Welt
und wenn du willst, ein bisschen weiter.
Wir wissen nie, was dem Himmel gefällt,
doch morgen früh sind wir gescheiter.

Wie wir uns spüren
und uns berühren,
uns nicht verlieren,
bleibt unsre eigne Art von Harmonie.

Kinder sind einmal groß
warten auf morgen bloß.

Alles verändert sich ...

Ich geh mit dir bis ans Ende der Welt ...

Musik und Text: Rolf Zuckowski

Mein liebes Kind

Egal, wie lang das Wasser im Fall hinabfließt, und egal, wo du sein magst.

Dein Zuhause ist in der Tiefe unseres Herzens.

Sei frei wie ein Komet am Himmelszelt, sei frei wie ein Adler, der in den Lüften schwebt.

Sei unbekümmert wie der Wind, der die Blätter streift, und glücklich wie eine Blume von dem Morgentau auf ihrem Kleid.

Behütet sollst du sein, wie ein Rudel Wölfe, die Böses von dir fernhalten und nie ohne dich ziehen könnten.

Finde einen Ort, weil du nicht bei uns bist, an dem du mit aller Liebe und Sorgfalt das erhältst, was innig dir entspricht.

Mein Kind, entzündet ist für dich ein ewiges Licht!

Welches verbindet uns, dich und mich.

Es brennt für dich, in einem klaren Schein und wärmt dich, so soll es sein.

Unbekannter Autor



*Alles hat seine bestimmte Stunde und jedes
Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit*

Geborenwerden hat seine Zeit,
und Sterben hat seine Zeit;
Pflanzen hat seine Zeit,
und das Gepflanzte ausreißen hat seine Zeit;
Töten hat seine Zeit,
und Heilen hat seine Zeit;
Zerstören hat seine Zeit,
und Bauen hat seine Zeit;
Weinen hat seine Zeit,
und Lachen hat seine Zeit;
Klagen hat seine Zeit,
und Tanzen hat seine Zeit;
Steine schleudern hat seine Zeit,
und Steine sammeln hat seine Zeit;
Suchen hat seine Zeit,
und Verlieren hat seine Zeit;
Aufbewahren hat seine Zeit,
und Wegwerfen hat seine Zeit;
Zerreißen hat seine Zeit,
und Flicken hat seine Zeit;
Schweigen hat seine Zeit,
und Reden hat seine Zeit;
Lieben hat seine Zeit,
und Hassen hat seine Zeit;
Krieg hat seine Zeit,
und Frieden hat seine Zeit.

Überall ist Wunderland

Kinder sind Seelen,
die spür'n, wofür wir längst schon stumpf sind.
Sie zeigen ihre Gefühle und schämen sich nicht.

Kinder sind Augen,
die seh'n, wofür wir längst schon blind sind.
Sie zeigen uns von den Dingen das andre Gesicht.

Überall ist Wunderland,
jeder kann es seh'n
und noch einmal unter dem Regenbogen steh'n.

Überall ist Wunderland,
jeder darf hinein,
und man sagt, ein Kinderherz kann der Schlüssel sein.

Kinder sind Ohren,
die hör'n, wofür wir längst schon taub sind.
Sie geben Tönen und Worten ein neues Gewicht.

Überall ist Wunderland ...

Kinder sind Spiegel,
die zeigen, was wir gern verbergen.
Sie sagen uns, wer wir sind,
ob wir's woll'n oder nicht.

Überall ist Wunderland ...

Musik und Text: Rolf Zuckowski

Segenswort mit Handauflegen:

Du bist in meinen Augen teuer und wertgeachtet und
ich habe dich lieb.

Flieg, Schmetterling, flieg ...

Und wenn die Kraft nicht reicht,
dann lass uns deine Träume träumen
und wir begleiten dich zu anderen Räumen,
wo alles zeitlos wird und frei und leicht.

Und wenn die Kraft nicht reicht,
dann werden unsere Wünsche neue Wege weben
und unsere Kraft wird deiner Seele Flügel geben
ganz zarte, wie ein Schmetterling vielleicht.

Und wenn die Kraft nicht reicht,
dann werden Wut und Trauer sich vereinen
und manchmal hört man dann auch Schmetterlinge weinen,
ganz oben in den Wolken – unerreicht.

Und wenn die Kraft nicht reicht,
dann wird dein Lachen nun in unsren Herzen leben
und immer, wenn die Schmetterlinge schweben,
dann hat dein Lächeln uns im Hier erreicht.

Flieg, Schmetterling, flieg ...

Elke Dorothea Hagen



Wer hat die schönsten Schäfchen

Wer hat die schönsten Schäfchen?
Die hat der gold'ne Mond,
der hinter unseren Bäumen
am Himmel droben wohnt.
Er kommt am späten Abend,
wenn alles schlafen will,
hervor aus seinem Hause
am Himmel leis und still.
Dann weidet er die Schäfchen
auf seiner blauen Flur;
denn all die weißen Sterne
sind seine Schäfchen nur.
Sie tun sich nichts zuleide,
hat eins das And're gern.
Und Schwestern sind und Brüder
da droben Stern an Stern.

Unbekannt

Herr, deine Liebe

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
Wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.
Frei sind wir, da zu wohnen und zu gehen.
Frei sind wir, ja zu sagen oder nein.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
Wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.
Wir wollen Freiheit, um uns selbst zu finden,
Freiheit, aus der man etwas machen kann.
Freiheit, die auch noch offen ist für Träume,
Wo Baum und Blume Wurzeln schlagen kann.
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
Wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

Und dennoch sind da Mauern zwischen Menschen,
Und nur durch Gitter sehen wir uns an.

Unser versklavtes Ich ist ein Gefängnis
Und ist gebaut aus Steinen unsrer Angst.

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
Wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

Herr, du bist Richter. Du nur kannst befreien.
Wenn du uns freisprichst, dann ist Freiheit da.

Freiheit, sie gilt für Menschen, Völker, Rassen,
So weit, wie deine Liebe uns ergreift.

Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer,
Wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.

Melodie: Lars Ake Lundberg

Weißt du, wie viele Sterne stehen

Weißt du, wie viel Sterne stehen
An dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viel Wolken gehen
Weithin über alle Welt?
Gott, der Herr, hat sie gezählet,
Dass ihm auch nicht eines fehlet
|: An der ganzen großen Zahl. :|

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
In der hellen Sonnenglut?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
In der hellen Wasserflut?
Gott, der Herr, rief sie mit Namen
Dass sie all' ins Leben kamen
|: Dass sie nun so fröhlich sind. :|

Wilhelm Hey (1789 – 1854)

Von guten Mächten wunderbar geborgen

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar.
So will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Refrain:

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Noch will das Alte unsere Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach, Herr, gib unseren aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns bereitet hast.

Refrain

Und reichst du uns den schweren Kelch,
den bittren des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Refrain

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wollen wir des Vergangenen gedenken
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Refrain

Dietrich Bonhöffer, 1944





Balduins Box e. V.
Friedrich-Ebert-Str. 30
14467 Potsdam

Telefon: 0331 - 28129 7060
service@balduins-box.de

www.balduins-box.de